

# Broschüre soll zum Bleiben bewegen

Die zweite Auflage ihrer Ausbildungsbroschüre „Kunststoff und Karriere“ haben die Thüringer K-Industrie und das Kompetenznetzwerk PolymerMat anlässlich der 11. Thüringer Ausbildungsbörse in Erfurt präsentiert. Mit dem Heft soll dafür geworben werden, dass jungen Menschen dem Land nach Schulabschluss nicht den Rücken kehren, sondern eine Ausbildung im Freistaat aufnehmen.

Zusammen mit dem Staatssekretär im Thüringer Wirtschaftsministerium, Prof. Christian Juckenack, stellte das Netzwerk die zweite, überarbeitete Auflage von „Kunststoff & Karriere“ in neuem Layout vor. Darin werden acht gewerblich-technische

und drei kaufmännische Ausbildungsberufe vorgestellt, die in der K-Branche ausgebildet werden. Hinzukommen sechs Studienangebote im Freistaat. Neu ist die Auflistung der ausbildenden Unternehmen nach Beruf und Postleitzahl. „Thüringen bietet im Bereich Kunststoffe hervorragende berufliche Perspektiven. Nur wissen die jungen Menschen oft nicht um die Chancen in ihrem Umfeld und verlassen das Land, ohne dass dies ihr Her-

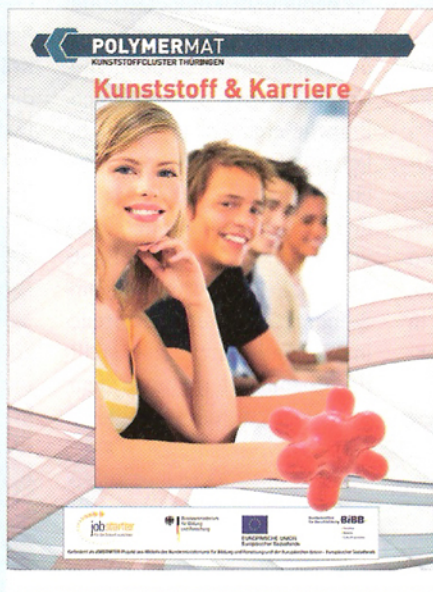
zenswunsch ist“, sagte Victoria Ringleb, Geschäftsführerin des PolymerMat e.V. Kunststoffcluster Thüringen.

Entstanden ist „Kunststoff & Karriere“ im Rahmen des Job-

Schulabgänger wie heute gegenüber. Deshalb sind neue, innovative Ansätze in der Personalarbeit nötig.

Aus diesem Grund lud PolymerMat kürzlich auch zum

Unternehmerforum „Wachstum und Mitarbeiter“ ein. Dort berichteten Karin Gramsch, Personalleiterin der PVT Plastikverarbeitung in Ohrdruf, und Dr. Martin Lenz, Personalleiter der Bauerfeind AG in Zeulenroda, aus ihren Erfahrungen in der Personalarbeit. Angelika Kunze von der Grafe-Gruppe stellte die Aktivitäten der Wissensfabrik Deutschland e.V. vor, die sich für das Interesse an naturwissenschaftlichen



starter-Projekts FAKT – Förderung der Ausbildung im Kunststoffcluster Thüringen. Dieses Ausbildungsprogramm wird vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführt.

Ausbildungsplätze mit geeigneten Bewerbern zu besetzen wird in Thüringen immer schwieriger. Grund ist die demografische Entwicklung. Einer steigenden Zahl von Ausbildungsplätzen stehen bis 2011 nur noch halb so viele

Berufen in Grundschulen engagiert.

Im Anschluss wurden Schülern und Schülerinnen Experimente aus dem Experimentierkasten der Wissensfabrik Deutschland e.V. vorgeführt. Auch beim Unternehmerforum wurde immer wieder auf die Bedeutung der Ausbildungsbroschüre „Kunststoff & Karriere“ für die Nachwuchsarbeit hingewiesen. **K**